

**75 Jahre**



**1947 - 2022**



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Freunde der Schiedsrichtergruppe Backnang, liebe Unterstützernnen und Unterstützer,

als erstes möchte ich mich im Namen aller für Euer/Ihr Zutun zu der MEGA-Jubiläumsfeier bedanken. Ich denke, dass wir ein wunderbares Fest feiern durften und wir alle einen tollen Abend erlebt haben.



Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch im Namen aller Schiedsrichter der SRG Backnang beim Bezirksvorstand um den Bezirksvorsitzenden Patrick Künzer für das großzügige Geschenk. Die Funkfahnen sind ein wertvoller Beitrag um unsere jungen Schiedsrichter an weitere Aufgaben heranzuführen.

Sehr gefreut hat mich auch der Besuch der Landtagsabgeordneten Gernot Gruber und Ralf Nentwich, dem Bürgermeister der Gemeinde Spiegelberg Uwe Bossert, von Helmut Geyer (ehemaliger VSRO und ehemaliger Obmann des DFB Schiedsrichterausschusses) und von Volker Stellmach, unserem VSRO.

Sehr schön war es auch, unsere befreundeten Schiedsrichtergruppen sowie die Vertreter der Vereine SKG Erbstetten, SV Kaisersbach, SK Fichtenberg und FC Viktoria Backnang bei uns begrüßen zu dürfen.

Ein großer Dank geht auch an unseren Förderverein, der ganze finanzielle Arbeit übernommen und nach Sponsoren für die Feier geschaut hat.

Ebenfalls ein ganz großes Dankeschön geht an den SV Spiegelberg. Die Organisation der flüssigen Verpflegung im Hintergrund, sowie die Unterstützung beim Auf- und Abbau war sensationell. Ohne diese Unterstützung wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar.

Die Berichte aus den Zeitungen findet ihr auf den folgenden Seiten dieses Bläddles.

Es war für mich auch wirklich ein fantastisches Fest. Die Auftritte der Sportakrobatinnen aus Erbstetten, Vizeweltmeisterin Viola Brand auf dem Kunstrad, Lutz Wagner, Anton Schoblocher, DJ Frankie, Emrah und Mario Rieker als Moderator sorgten für eine tolle Stimmung mit Zugaben und stehenden Ovationen! Mir fehlen hier echt die Worte!

Vielen Dank an alle, natürlich auch an den Ausschuss, der ebenfalls im Hintergrund vieles organisiert und aufgebaut hat!

Aber bei all den Feierlichkeiten im letzten Jahr schauen wir mit Sorgen auf die Zukunft. Die Besetzung aller Spiele ist mittlerweile utopisch geworden. Woche für Woche werden die Staffelleiter informiert, dass das ein oder andere Spiel nicht besetzt werden kann, und das, obwohl unsere Einteiler Uwe und Lothar alles versuchen. Das führte so weit, dass wir uns im Bezirk mit den Einteilern und Obleuten aller Gruppen besprochen haben und den Entschluss fassen mussten, A- und B-Juniorenspiele erstmals nicht mehr zu besetzen. Es gab hierzu laute Aufschreie, aber auch Verständnis. Die Frage, warum ausgerechnet die beiden Alterklassen betroffen sind, können wir mit dem Argument beantworten, dass in den Neulingskursen oft junge Menschen sind, die nicht sofort A- und B-Juniorenspiele pfeifen können. Eine D-Jugend zum Einstieg ist unumgänglich.

Zu dem Thema gab es zwischenzeitlich weitere Gespräche. Das Verständnis der Vereine ist zu einem Großteil vorhanden. Wir bieten auch einen Neulingkurs im gesamten Bezirk an, um dem Trend der sinkenden Schiedsrichterzahlen entgegenzuwirken.

Auch zu diesen Themen haben wir uns am vergangenen Wochenende mit anderen Ausschüssen in Wangen im Allgäu getroffen. Die Situationen sind im Verband bekannt. Der VSRA hat hervorragende Ideen und Konzepte erarbeitet, um die „Kultur“ auf unseren Sportplätzen wieder zu verbessern. Denn unter dem Begriff „Kultur“ lässt sich der Umgang, der Respekt und das verständnisvolle Miteinander sehr gut zusammenfassen.

Auch beim DFB ist die Situation angekommen, er hat das Leuchtturmthema Schiedsrichter ins Leben gerufen. Mal sehen, was daraus entsteht und welche Maßnahmen des wfv/VSRA wir in diesem Projekt wiederfinden.

Ich wünsche euch allen viel Spaß mit dem Bläddle, danke allen für euren Einsatz, hoffe, dass ich niemanden vergessen habe und wünsche allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Euer Max

Unser heutiger Lehrwart:



**Maik Kaack**  
**SRG Ulm/Neu-Ulm**

Heutiges Thema:  
**Konformitätstest**

# Reichlich Lob für einen stolzen Jubilar

Große Feier zum 75. Geburtstag der Fußballschiedsrichtergruppe Backnang in Spiegelberg.

VON UWE FLEGEL

Großer Bahnhof in Spiegelberg. Die Fußballschiedsrichtergruppe Backnang feierte ihren 75. Geburtstag. Dabei zeigte sich, dass die Männer und Frauen um Obmann Michael Keller nicht nur die Fußballregeln kennen, sondern auch festen können – mit Ehrengästen wie Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner, den Landtagsabgeordneten Gernot Gruber und Ralf Nentwich, mit einem humoristischen Rückblick auf die 75 Schirijahre von Anton Schoblocher und mit Schauführungen der Sportakrobaten der SKG Erbstetten, der Kunstdrahtfahrerin Viola Brand sowie Comedy mit Emrah Benzetti.

Sechs Stunden lang ließen sich die Backnanger selbst hochleben und wurden gelobt, ehrten und wurden geehrt. So wurden Obmann Keller, der Vorsitzende des Fußballbezirks Rems-Murr Patrick Künzer, der Bezirksspielleiter Ralph Rolli und der Hausherr, Spiegelbergs Bürgermeister Uwe Bossert, ausgezeichnet. Der erhielt vom Sportkreispräsidenten Erich Hägele die Sportkreis-Ehrennadel in Diamant, für Künzer und Keller gab es Gold und für Rolli Silber.

Für den roten Faden beim Feierabend sorgte mit Moderator Mario Rieker einer, der das Dasein als Schiedsrichter und den großen Fußball kennt. Ersteres, weil er einst ein Jahrzehnt als Unparteiischer des SV Spiegelberg auf den Sportplätzen der Region mit der Pfeife unterwegs war. Zweiteres von seinem jetzigen Dasein als Moderator des Streamingdiensts DAZN. Deshalb wusste er nur zu gut, dass die Aufgabe als sogenannter Spielleiter „ein Ehrenamt ist, das viel Leidenschaft erfordert“. Gleichzeitig „lernt man, sich durchzusetzen“.

## Einst stand der Schiedsrichter in Anzug und mit Krawatte am Spielfeldrand

Überhaupt bekam der Jubilar viel Positives über sich und seine Tätigkeit zu hören. Bezirksboss Künzer zum Beispiel bekundete „meinen absoluten Respekt“. Sportkreischef Erich Hägele berichtete, dass er wegen der Feierlichkeit erst das dritte Mal in insgesamt 58 Jahren „ein Heimspiel meines VfB“ versäumt hat. Gernot Gruber hatte gar Historisches ausgegraben. Er erzählte, dass in den Anfängen der Schiedsrichtererei vor rund 150 Jahren der Referee mithilfe zweier sogenannter Unterschiedsrichter als Funktionär in schwarzem Anzug und mit schwarzer Krawatte ausgestattet vom Spiel-

feldrand aus das Treiben beobachtete. Eingegriffen wurde nur, wenn sich einer der Kapitäne der beiden Teams wegen eines Regelverstos des Gegners meldete.

Eine solche Ehrerbietung gibt es heutzutage nicht mehr, wie Verbandschiedsrichterobmann Volker Stellmach (Vellberg) weiß: „Schießt ein Spieler daneben, dann wird ihm aufmunternd auf die Schulter geklopft und gesagt: Macht nichts, beim nächsten Mal klappts.“ Ein Schiri, der einen Fehler macht, werde dagegen oft verteuelt. Stellmach lobte die ihm gut bekannte Backnanger Gruppe, dass „ihr immer eine tolle Kameradschaft gelebt habt“. Er sprach den vielen Unparteiischen in der Gemeindehalle Mut zu: „Wir haben das schönste Hobby der Welt, tragt das weiter.“

So wie Lutz Wagner, einst Bundesliga-Schiri und heute Mitvordenker des deutschen Schiedsrichterwesens. Er hob die gute Arbeit der Gruppe aus dem Murr-, dem Rot- und dem Kochertal hervor. Zum Beispiel weil sie sowohl Amateure als auch Profis in ihren Reihen habe, so der 59-jährige Hesse, der dabei Fifa-Schiedsrichterin Karolien Wacker (SF Großerlach) herausstellte. Wagner vergaß aber auch Altdienste wie Umberto Guancialino oder den früheren Oberliga-Referee Gerhard Kläiber nicht. Der sei eine Legende, da er mit 81 Jahren noch pfeift, der andere, weil er schon mehr als 3000 Spiele geleitet hat.

Kläiber zählte auch zu denen, die von Obmann Keller und dessen Stellvertreter Uwe Oesterle geehrt wurden. Dabei erhielt

ten Michael Bach (SG Sonnenhof Großaspach) und Jonathan Bauer (TSV Sulzbach-Laufen) die Schiedsrichter-Ehrennadel in Silber. Eine Ehrentafel für 40 Schirijahre bekamen Rolf Schmidt (FC Ottendorf), Karl Bader (FC Oberrot), Konrad Mandl (SK Fichtenberg), Manfred Rack, Bernd Disch (beide SKG Erbstetten) und Max Mauser (FV Sulzbach). Die Ehrentafel für 50 Jahre gab es für Gerhard Kläiber (SKG Erbstetten) und die für 60 Jahre für den bereits 85-jährigen. Erich Traub (Spvgg Kirchenkimberg). Zudem wurde Ex-Obmann Peter Röhrle (SV Steinbach) neu zum Ehrenmitglied der Backnanger Gruppe ernannt.



War geme Gast in Spiegelberg: Ex-Bundesliga-Schiri Lutz Wagner. Fotos: Tobias Sellmaier



Vom Sportkreis im Rahmen der Jubiläumsfeier ausgezeichnet (von links): Schiedsrichterobmann Michael Keller, Bezirksvorsitzender Patrick Künzer und Bürgermeister Uwe Bossert.

# Schiedsrichter feiern Geburtstag

**Fußball** Die Gruppe Backnang wird 75 Jahre alt. Beim Festabend in Spiegelberg geht es um Sport, Unterhaltung und die Zukunft der Unparteilichen. Zudem stehen Ehrungen an. *Von Hans Buchhofer*

In der Gemeindehalle in Spiegelberg konnten Obmann Michael Keller und sein Moderator Mario Rieker hochrangige Gäste aus Politik und Sport zum Jubiläum begrüßen. Der Landtagsabgeordnete Gernot Gruber ließ seinen Büroleiter alles Wichtige aus den Annalen des Schiedsrichterwesens herausfinden. Seit 1882 werden Schiedsrichter verpflichtend eingesetzt, seit 1994 dürfen die Schwarzkittel außer der Hose auch bunt auflaufen.

Bezirksvorsitzender Patrick Künzer forderte mehr Respekt und Wertschätzung gegenüber den Schiedsrichtern und lobte die gute Zusammenarbeit zwischen

dem Bezirk und der Schiedsrichtergruppe Backnang. Sportkreispräsident Erich Hägele lobte die Kooperation des Sportkreises Rems-Murr mit der Schiedsrichtergruppe. Verbandsschiedsrichtertorhmann Volker Stellmach fand kritische Worte wegen fehlender Wertschätzung der Schiedsrichter. „Ein junger Schiedsrichter darf Fehler machen und werde dafür bestraft. Ein junger Spieler wird bei einem Fehler getrübt“, prangerte er an. Sollte sich das nicht ändern, werde es schwer für Nachwuchs zu sorgen.

Nach ersten Worten folgte Heiteres und Besinnliches. Schiedsrichter Anton Schoblocher präsentierte Gereimtes über



Mitglied seit 40 Jahren (von links): Lutz Wagner mit Verbandsobmann Volker Stellmach, Bernd Ditsch (SKG Erbstetten), Manfred Rack (SKG Erbstetten), Konrad Mandl (SK Fichtenberg), Karl Bader (FC Oberrot), Rolf Schmidt (FC Ottendorf), Jonathan Bauer (TSV Sulzbach-Laufen), Michael Bach (Sonnenhof), Uwe Oesterle und Obmann Michael Keller. Fotos: Hans Buchhofer



Weitere Ehrungen: Obmann Michael Keller (von links) mit Max Maurer (FV Sulzbach/Murr, 40 Jahre), Gerhard Kläber (SKG Erbstetten, 50 Jahre), Peter Röhrle (Neues Ehrenmitglied), Uwe Oesterle (stellvertretender Obmann), Erich Traub (63 Jahre), Verbandsschiedsrichtertorhmann Volker Stellmach und Festredner sowie früherer Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner.

das Leben der Unparteilichen und erinnerte an die Zeiten der Obmänner Albert Keit, Gerhard Kläber, Lothar Fink, Peter Röhrle, und Michael Keller. Schoblocher verstand es glänzend, jeden Obmann mitsamt wichtigen Helfern treffend zu charakterisieren. Dabei vergaß er auch Urgestein Walter Knödler aus Sulzbach-Laufen nicht.

Zwei sportliche Leckerbissen waren ganz nach dem Geschmack des Publikums und wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Einmal sorgten die Mädchen der Sport-

akrobatik der SKG Erbstetten für Staunen, dann kam der Auftritt von Viola Brand, einer Radsportlerin mit nationalen, europäischen und weltmeisterlichen Ergebnissen.

### Ausgezeichnete Truppe

Ein glanzvoller Auftritt gelang dem begnadeten Festredner Lutz Wagner an diesem Abend. Der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter ist noch immer aktiv im Schiedsrichterwesen tätig. Die Gruppe Backnang sei eine Vorzeigegruppe. Sie könne sieben Pro-

zent über dem Bundesdurchschnitt Schiris über der Kreisliga hinaus bieten. Dazu zähle natürlich auch das Aushängeschild Karoline Wacker, die international im Einsatz sei.

Lutz Wagner kann begeistern und weiß aber auch, wo den Schiedsrichtern in der Praxis der Schuh drückt: „Talent reicht nicht.“ Schiedsrichter müssten aber auch ihr Image pflegen, authentisch bleiben, nicht überheißlich reagieren, zuhören, helfen und nach Niederlagen wieder positiv an die Sache herangehen.

## DER SCHIEDSRICHTER:

FAMILIENVATER NACHBAR VERKEHRSTÄNDIGER SPAZIERGÄNGER FREUND HELFER VERBUNDENHEIT...  
Dauerläufer Tasträger Reglexperte Freund Streitschlichter Tröster und vor allem...  
Mensch



# Verschärfte Sorgen und große Erfolge

Zum 75. Geburtstag der Fußballschiedsrichtergruppe Backnang ist das Personal so knapp wie noch nie. Zugleich ist die Qualität ihrer Spitzenleute im Jubiläumsjahr so hoch wie lange nicht. Eine Bestandsaufnahme und ein kleiner Rückblick.

VON STEFFEN GRON

Für den Begriff des Schiedsrichters existieren viele Synonyme. Manche sind völlig unpräzise. Zu dieser Kategorie zählen die Unparteiische, der Referee und der Spielleiter oder die Kurzform Schiri. Eine Bezeichnung, die durchaus auch despektierlich gemeint sein könnte, ist für den Obmann der hiesigen Gruppe ebenfalls in Ordnung: „Die Schwarzkittel zwischen Backnang und Gaildorf – das steht in unserem Logo und zeigt, dass wir mit diesem Begriff leben können“, betont Michael Keller. Dagegen klingt Pfeifenmann für seinen Geschmack „unschon, aber wir sind Schlimmeres gewohnt“.

Indirekt spricht der 44-Jährige damit bereits ein großes Problem an, mit dem sich seine Zuzeit Woche für Woche und Spieltag für Spieltag konfrontiert sieht. Die Frauen und Männer in den Längst nicht mehr immer schwarzen, sondern beispielsweise oft auch gelben, blauen, roten und pinklen Hemden müssen sich Beleidigungen anhören, die auf keine Kithaut gehen und die zumindest zivilisierte Menschen abseits des Sportplatzes kaum aussprechen würden. „Für gestandene Schiedsrichter ist das weitaus schlimmer“, verweist Keller auf deren Kunst, die Ohren auf Durchzug zu stellen. Anders sieht es bei den Nachwuchskräften aus, die oft noch zur Schule gehen und es dann mit Erwachsenen mit rudimentären Regelkenntnissen zu tun haben, die ihre gute Käsekruste vergessen und schlimmste Schimpfwörter aussprechen.

„Wir hatten unlängst einen 15-jährigen Anfänger, der nach dem ersten Spiel wieder aufgeführt hat, weil er von Eltern bei einem D-Jugend-Spiel übel beleidigt wurde“, verurteilt der Frontmann der Backnanger Referees und ist nachvollziehbarer Weise immer noch fassungslos. „Solche Jungs gleich wieder zu verlassern ist sehr bitter. Er hätte vielleicht auch Kampfsport geübt, die er für die Schiedsrichterei hätte begeistern können.“ Logisch, dass der Betroffene einen Teufel tun wird, einem Freund nach einer solchen negativen Erfahrung zu diesem Hobby zu raten. Und das in einer Situation, die Michael Keller mit Blick auf seine Gruppe als „so kritisch wie noch nie“ bezeichnet. Das Personal fehlt hinten und vorne, weshalb bereits seit Monaten viele Kreisliga-B-Duelle bei den Aktiven und B-Jugend-Spiele in den niedrigsten Klassen nicht mehr mit einem ausgebildeten Unparteiischen besetzt werden können.

**Brandbrief an die Vereine: Der Mangel an Schiedsrichtern spitzt sich weiter zu**  
Nun gehen die Obmänner der Gruppen Backnang, Waiblingen und Schorndorf in einem Schreiben an die Klubs des Fußballbezirks Rems-Murr, das getrost als Brandbrief bezeichnet werden darf, noch ein



Das DFB-Pokal-Finale zwischen Wolfsburg und Potsdam im Mai war für Schiedsrichterin Karoline Wacker ein weiterer Höhepunkt. Foto: wfv

und Funktionäre weiter für eine Selbstverständlichkeit, dass bei allen Partien ein Unparteiischer erscheint. Keller wäre es recht, wenn es so wäre, weil es „die Hauptaufgabe einer Schiedsrichtergruppe ist, die Spiele zu besetzen“. So ist es aber nicht, weil die Einsteiger Lothar Fink (Aktive) und Uwe Oesterle (Legende) nicht zaubern können. Das Duo braucht wieder mehr Auswahl, weshalb Keller nicht müde wird, auf die schönen Seiten des Pfeifens hinzuweisen. Das beginnt beim Innenleben der Gruppe. „Wir haben einen sehr guten Zusammenhalt und eine gute Kameradschaft“, was etwa mit Ausflügen, den Jahresfeiern und Trainingsabenden gefördert wird. Darüber hinaus gibt es Ausgangshilfen, die zeigen, wie weit es Referees bringen können. Allen voran Karoline Wacker von den Sportfreunden Großlach: Die 51-Jährige gehört seit 2017 zur illustren Riege der Fifa-Schiedsrichter, leitet Spiele in der Bundesliga und der Champions League der Frauen und war dieses Jahr beim DFB-Pokal-Finale in Köln im Einsatz, das der VfL Wolfsburg gegen Turbine Potsdam mit 4:0 gewann. Viel zuzutauen ist in Zukunft



Gerhard Klaber (rechts) beim Duell zwischen St. Pauli und Jena, seinem letzten Einsatz auf DFB-Ebene im Mai 1993, mit Referee Günther Frey (Mitte) und Hans-Joachim Lippus. Foto: wfv

die damals wie heute sehr wichtigen Neu-

chael Keller. Für dessen Nachfolger gilt das



Schritt weiter. Zuletzt habe sich die Lage „so zugespitzt“, teilen Michael Keller, Markus Seidl und Axel Flaig mit, „dass wir bis auf Weiteres sämtliche A- und B-Juniorenspiele auf Bezirksebene nicht mehr besetzen können“. Man bedauere das zwar zu tiefst, sehe aber keine andere Lösung. Der Brief endet mit einem Appell an die Vereine, für das Schiedsrichteramt im Allgemeinen und für den nächsten Neulingskurs im Speziellen die Werbetrömel zu rühren.

Tun sie das nicht, müssen sie bei Heimspielen künftig immer häufiger selbst einen Freiwilligen die Pfeife in die Hand drücken. Das klappt bislang meistens, wenn es nötig ist, freut sich Keller, fügt aber hinzu, dass es „in anderen Bezirken schon gang und gäbe ist, dass Spiele abgesetzt und auf Abendtermine um der Woche verlegt werden“. Da ist es in der Regel leichter, noch einen Referee zu finden, doch ein Ausweg aus der Personalnase ist das nicht. „Die größte Sorge ist der Nachwuchsmangel“, betont der Obmann nochmals ausdrücklich und wünscht sich einen weitaus besseren Dialog mit den Vereinen. Die Resonanz auf Angebote wie Informationsabende und Schulungen sei gering, auch bei der Jubiläumsfeier der Schiris in Spiegelberg waren kürzlich nur klägliche zwei von 55 eingeladenen Klubs vertreten.

Offenbar halten es viele Spieler, Trainer

auch dem erst 22-jährigen Gregor Wiederrecht (SKG Erbstetten), der bereits in der Männer-Verbandsliga und der A-Junioren-Bundesliga das Kommando hat. Zusammen mit den drei Landesliga-Referees Silas Buth (FV Sulzbach), Dominik Wagner (SV Allmersbach) und Yannik Schneiderei (SV Kaisersbach) sowie den aktuellen Oberliga-Beobachtern und ehemaligen Oberliga-Schiedsrichtern Carl Höfer und Frank Stettner sieht Michael Keller die Gruppe „so gut aufgestellt wie seit zehn Jahren nicht mehr“.

Insgesamt also Licht und Schatten im Jubiläumsjahr, in dem mitsamt dem Amtsinhaber erst der siebte Obmann seit 1947 das Sagen hat. Los ging es mit Karl Ehinger, der sich am ersten Sonntag im März des zweiten Nachkriegsjahrs in der Gaststätte Waldhorn in Backnang mit Eugen und Wilhelm Strässer traf. Das Trio, das damals in höheren Ligen für die Stuttgarter Referees pfiff, setzte schnell die angedachte Gründung einer eigenen Gruppe im Kreis Backnang in die Tat um. Integriert waren zunächst die Waiblinger Kollegen, was insofern kurios ist, als es dort schon vor dem Zweiten Weltkrieg eine selbstständige Gruppe gegeben hatte. Danach war das erst ab 1951 wieder der Fall. Unter Ehingers Nachfolger Eugen Binder aus Murrhardt wurde das dortige Gasthaus Rose zum Schauplatz für Schulungen sowie

lingskurse bestimmt. Ein Zwiist mit einem Unparteiischen, der sich bei den Einteilungen benachteiligt fühlte, führte 1954 nicht nur zu Binders Rücktritt als Obmann, sondern bewog ihn auch dazu, die Pfeife ganz aus der Hand zu legen. Eine Anekdote aus der damaligen Zeit: Die Gruppe musste damals Linienrichter bei Heimspielen der TSG Backnang und der Spvgg U Ludwigsburg stellen, was unterschiedlich beliebte Aufgaben waren. Für die Etwiesen brauchte es Überredungskünste, weil es dort von der Tribüne des Öfteren böse Worte gegeben haben soll. Dagegen sind aus der Barackstadt eine Massage vor dem Anpfiff und ein gutes Essen nach dem Abpfiff überliefert.

**Drei Jahrzehnte als Obmann: Niemand war länger im Amt als Albert Keit**

Mit der Wahl von Albert Keit aus Gaildorf begann eine drei Jahrzehnte währende Ära, die anfangs von einem stetigen, wohl nicht zuletzt dem Fußballboom nach dem „Wunder von Bern“ mit dem deutschen WM-Titel geschuldeten Zuwachs an Referees gekennzeichnet war. Der langjährige Obmann wird als „hart, aber herzlich“ charakterisiert, von rauer Schale und weichem Kern ist auch die Rede. „Albert Keit ist vielen älteren Schiedsrichterkameraden auch weit über den Bezirk hinaus noch immer ein Begriff“, weiß Mi-

ganz genauso – sicherlich auch, weil Gerhard Klaiber nicht nur der Obmann, sondern mit erst 51 Jahren bei seinem Amtsantritt zugleich das sportliche Aushängeschild war. „Er war sehr leistungsorientiert“, berichtet Keller. „Er hat viel von seinen Schiedsrichtern verlangt, aber es auch selbst vorgelebt.“ Anders hätte es Klaiber auch nicht als Schiedsrichter in die Oberliga und als Linienrichter in die Bundesliga geschafft. Der Höhepunkt war die Saison 1991/1992, als er an der Seite von FIFA-Referee Manfred Neuner unter anderem beim Prestigeduell zwischen Schalke und Dortmund vor 72.000 Fans oder beim Freundschaftsspiel zwischen dem VfB Stuttgart und Inter Mailand (mit Matthäus, Brehme und Klinsmann) im Einsatz war. Bis heute pfeift Klaiber, seine 3000. Partie hat er längst hinter sich.

Auf Klaiber folgten Lothar Fink, Peter Röhrl und Keller, der einst als vom Verein gestellter Linienrichter bei der Spvgg Großaspach erste Erfahrungen sammelte. „Heinz lung hat mich dann gefragt, ob ich Schiedsrichter werden will“, sagt er über den Mann, der sich bei den Heimspielen der SG Sonnenhof bis heute um das Wohl der Unparteiischen kümmert. Keller sagte Ja und betonte rund drei Jahrzehnte später: „Ich habe es nie bereut. Es ist das geistige Hobby der Welt.“ Trotz aller Begleiterseinerungen.

**Die Obmänner seit der Gründung**

- Karl Ehinger (1947 bis 1951)
- Eugen Binder (1951 bis 1954)
- Albert Keit (1954 bis 1984)
- Gerhard Klaiber (1984 bis 1995)
- Lothar Fink (1996 bis 2003)
- Peter Röhrl (2003 bis 2012)
- Michael Keller (seit 2012)



Die Ehrenden und die für ihre jahrzehntelangen Dienste geehrten Schiedsrichter bei der Jubiläumsfeier: Obmann Michael Keller, Max Mauser, Gerhard Klaiber, Peter Röhrl, der stellvertretende Obmann Uwe Oesterle, Erich Traub, Verbandsschiedsrichterombudsmann Volker Stellmach sowie der ehemalige Bundesliga-Referee, aktuelle DFB-Schiedsrichterlehrwart und ARD-WM-Experte Lutz Wagner (von links). Foto: Hans Buchholzer





Unsere Sponsoren:



Generalvertretung  
Renee Ehret



ZUR EISENBAHN  
GASTHOF



Apperger  
+ Idler  
Steuerberater  
vereidigte Buchprüfer











# Über 250 Fußballspiele in drei Jahren geleitet

Khaled Ahmad stammt aus Syrien und ist im August 2015 nach Deutschland gekommen. Dabei hat der 34-Jährige ein Hobby für sich entdeckt: Er ist Fußballschiedsrichter, und das mit viel Leidenschaft. Wenn immer es geht, pfeift der Referee vom SV Allmersbach die Begegnungen.

VON HERO SCHMIDT

Wer regelmäßig bei Fußballspielen in der Region live vor Ort ist, dem dürfte ein Schiedsrichter bestimmt schon aufgefallen sein. Die Rede ist von Khaled Ahmad vom SV Allmersbach. Der 34-jährige pfeift viele Begegnungen. „Innerhalb von drei Jahren sind es schon über 250 Spiele, die ich geleitet habe“, sagt Ahmad stolz. Partien von der E-Jugend bis zu den Männern befinden sich darunter. Auch einige Frauenpartien sind dabei – Pokal-, Punkt- und auch Freundschaftsspiele eingeschlossen. „Es macht mir viel Spaß“, berichtet der Referee.

Besonders durch seine Einsatzbereitschaft wird Khaled Ahmad geschätzt. „Ich habe noch nie eine Ansetzung für mich abgelehnt.“ Das heißt, er pfeift zuverlässig die Begegnungen, die ihm zugeteilt werden. Da kann es auch schon mal zu kurzfristigen Einsätzen kommen. „Ich hatte mal eine Stunde vor dem Beginn eines Spiels den Anruf erhalten, ob ich als Schiedsrichter einspringen könnte“, erzählt Ahmad. Seine Antwort lautete: „Ja, natürlich, ich bin immer bereit, wenn ich helfen kann.“ Das wissen seine Schiedsrichterkollegen und die Verantwortlichen der Gruppe Backnang zu schätzen. „Khaled ist supernett und sehr aufgeschlossen. Er pfeift seine Spiele sehr gewissenhaft“, lobt Obmann Michael Keller.

Dabei hat Ahmad schon einiges erlebt, einiges nicht so Schönes war darunter. Er stammt aus Syrien und ist dort aufgewachsen. „Ich will nicht töten und bin wegen dem Krieg geflüchtet“, berichtet er. Im August 2015 kam Ahmad in Deutschland an. Zunächst war er drei Jahre allein im für ihn fremden Land. Im Sommer 2018 folgten seine Frau und die beiden Kinder. Inzwischen ist die Familie, die in Allmersbach wohnt, angewachsen. „Wir haben drei Mädchen und einen Jungen“, sagt der stolze Vater, der sich auch beruflich eingelebt hat. Seit 2018 ist er Schulbegleiter bei der Paulinenpflege. „Es läuft alles gut. Ich fühle mich in der neuen Heimat wohl.“ Seit acht Monaten hat er die deutsche Staatsbürgerschaft.

## Khaled Ahmad will als Schiedsrichter nicht im Mittelpunkt stehen

Dazu hat sein Hobby als Fußballschiedsrichter mit Sicherheit beigetragen. „In Syrien habe ich früher selbst Fußball gespielt, aber aus Spaß und nicht in einem Verein.“ Schon damals hatte es ihn gereizt, die Begegnungen zu leiten. In Deutschland klappte es dann. „Im Oktober 2019 habe ich die Prüfung als Schiedsrichter abgelegt und bestanden“, so Khaled Ahmad. Seitdem ist er fast jedes Wochenende und auch mal unter



Khaled Ahmad vom SV Allmersbach pfeift Fußballspiele der Jugend sowie der Männer und Frauen.

Foto: Alexander Becker

der Woche während einer Saison als Referee auf den Fußballplätzen der Region zu sehen. Dabei hat er eine Maxime: „Ich will als Schiedsrichter nicht im Mittelpunkt stehen.“ Deshalb versucht der 34-Jährige, die Begegnungen so unauffällig wie möglich zu pfeifen. Das gelingt ihm aber nicht immer. „Ich musste leider schon eine Rote Karte zeigen.“ Das ist aber eher die Ausnahme, denn Ahmad sucht besonders vor dem Anpfiff den Kontakt zu den Teams. „Ich rede viel vor der Partie mit den Spielern und weise sie auf die wichtigsten Regeln hin.“

Mit diesem Konzept ist der Unparteiische bislang sehr gut gefahren. Schließlich sind aus seiner Sicht die Regeln dazu da, um sie einzuhalten. Das gelte für ihn nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern im gesamten Leben. Damit ist er bislang sehr gut gefahren. Einen guten Kontakt hat Ahmad auch zu seinen Schiedsrichterkollegen. „Ich

habe viele Leute kennengelernt, die das gleiche Hobby haben. Daraus sind Freundschaften entstanden“, berichtet das Mitglied des SV Allmersbach.

Für die Zukunft hat sich der 34-Jährige von Sportlichen her einiges vorgenommen. „Ich möchte gerne, so lange es geht, Schiedsrichter bleiben.“ Vielleicht gelingt es dabei ihm, eine Liga-Stufe nach oben zu kommen. „Das wäre mein Ziel.“ Auf jeden Fall soll mit den bislang über 250 geleiteten Begegnungen innerhalb von drei Jahren nicht Schluss sein. Schon mit dieser Zahl dürfte Ahmad ganz vorne in Württemberg dabei sein. Im Vergleich dazu sind lediglich 15 Einsätze pro Saison Pflicht, um als anrechenbarer Schiedsrichter in der Statistik geführt zu werden. Damit hat der Familienvater kein Problem, denn seine Zahl der Einsätze ist weitaus höher und wird mit Sicherheit weiter steigen.

## 98 von 124 Schiedsrichter sind aktiv

Nitglieder insgesamt 124 Unparteiische gehören momentan der Schiedsrichtergruppe Backnang an. 98 von ihnen sind aktiv und absolvieren die Mindestanzahl von 15 Spielen pro Saison. Den größten Anteil machen die Schwarzkitzel im Alter von 18 bis 30 Jahren und 30 bis 50 Jahren mit jeweils 33 aus. Jünger als 18 sind lediglich acht Unparteiische. Über 50 Jahre alt sind 20 Referees. Zudem haben vier Schiedsrichter das Alter von 70 Jahren bereits überschritten.

Neulingskurse Die Schiedsrichtergruppe Backnang veranstaltet zusammen mit den Gruppen Waiblingen und Schorndorf im März 2023 einen Neulingskurs. Ende September soll dann ein weiterer Neulingskurs stattfinden, den die Backnanger Referees selbst organisieren wollen.



# „Traut euch einfach mal“

**Moment mal, bitte!** Luca Unsöld von der SK Fichtenberg verstärkt die Schiedsrichtergruppe Backnang. Dort herrscht akuter Personalmangel. Für den nächsten Neulingskurs hofft man auf Interessenten. *Von Peter Lindau*

**S**chiedsrichternachwuchs ist rar gesät. Umso wertvoller ist das Engagement von jungen Fußballern wie Luca Unsöld von der Sportkameradschaft Fichtenberg. Er spricht über seinen Job im schwarzen Dress.

**Seit wann sind Sie Schiedsrichter?**  
**Luca Unsöld:** Aufgrund der praxisintegrierten Schiedsrichterausbildung habe ich bereits seit September 22 Spiele geleitet. Die Abschlussprüfung zum Schiedsrichter habe ich am 3. Dezember dieses Jahres erfolgreich absolviert.

**Wie kamen Sie auf die Idee, Schiedsrichter zu werden?**  
 Mich hat es schon als Fußballer und im Schulsport gereizt. Spätere zu leiten, und durch Frank Stietmer aus Ottendorf bin ich früh mit der Schiedsrichterrolle in Kontakt gekommen. Er nahm mich oft zum Beobachten mit, sodass ich früh Einblicke in die Arbeit des Schiedsrichters bekommen habe.



Nachdem ich dann bei einigen Hobbyturnieren als Schiedsrichter geprüft habe, wollte ich nach dem Abitur auch endlich offizielle Spiele leiten und habe mich deshalb im September zum Neulingskurs der Schiedsrichtergruppe Backnang angemeldet.

**Können Sie auch andere Fußballer motivieren, einen Neulingskurs zu besuchen?**  
 Leider nicht, da viele sich auf ihre Karriere als Fußballer konzentrieren möchten und Überschneidungen vermeiden wollen.

**Wann beginnt der nächste Neulingskurs?**  
 Voraussichtlich im März.

**Ist es schwierig, Schiedsrichter zu werden?**

Nein. Man sollte Interesse am Fußball haben und ein gewisses Grundwissen über das Spiel und seine Regeln. Aber auch ohne dieses Vorwissen als Fußballer ist der Neulingskurs gut machbar. Der Aufbau ist gut strukturiert und man wird nicht erschlagen. Elementar für das Bestehen ist aber, dass man an den Lernveranstaltungen mit etwa sechs Terminen anwesend und aufmerksam ist und zudem die Onlineunterlagen sorgfältig bearbeitet. Das praxisintegrierte Konzept ist eine super Neuerung, da man so auch weiß, wie es ist, ein Spiel zu leiten und direkt in den äußeren Faktoren konfrontiert wird und man so nicht nur bei Lernveranstaltungen sitzt, sondern das Gelernte auch direkt anwenden kann.

**Was muss man für diese Tätigkeit mitbringen?**  
 Es braucht Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein, da man pünktlich am Spielfeld erscheinen muss und auch beispielsweise die Platzkontrolle gewissenhaft durchzuführen werden muss, um mögliche Verletzungsquellen auszuschließen und ge-

Luca Unsöld von der Sportkameradschaft Fichtenberg ist seit wenigen Tagen Schiedsrichter in der Gruppe Backnang von Obmann Michael Keller. *Foto: Peter Lindau*



gründliche Fragen haben, sucht den Kontakt zu den Schiedsrichtern in eurem Verein oder zum Obmann der Schiedsrichtergruppe Backnang. In diesem Fall ist das Michael Keller. Hier wird euch immer gern zugehört und weitergeholfen.

**Was macht das Schiedsrichtertreffen aus?**  
 Die Kameradschaft untereinander. Als Neuling bekommt man zu Beginn Paten, die einen zu den Spielen begleiten, sodass man nicht allein ist. Aber auch später zeigt sich die super Gemeinschaft an gemeinsamen Festen wie der Jahresfeier oder wenn man Rat braucht, es gibt immer jemanden, der helfen kann. Die Arbeit als Schiedsrichter auf dem Platz schätze ich wegen ihrer Abwechslung, kein Spiel ist wie das andere und man hat immer eine neue Herausforderung. Mal kann man viel per Kommunikation lösen, mal muss man eine strenge Linie fahren.

**Gibt es bei der SK Fichtenberg noch mehr Schiedsrichter?**  
 Ja, die SKF ist bezüglich der Schiedsrichter seit Jahren sehr gut aufgestellt. Aktuell sind wir insgesamt sechs Schiedsrichter im unterschiedlichsten Alter.

**Wie hoch ist der zeitliche Aufwand, den Sie in diese Tätigkeit investieren?**  
 Aktuell ist es nur ein Tag am Wochenende, allerdings werden bald wieder Schulungen begonnen; somit wird der Aufwand auch auf Tage unter der Woche steigen.

**In längster Zeit ist der Ton auf den Sportplätzen raus geworden. Haben Sie das ebenfalls beobachtet?**  
 Ja, sowohl als Trainer, aber auch vor allem als Schiedsrichter.

**Was ist, aus Ihrer Sicht, der Grund dafür?**  
 Ich sehe das Problem in den Profiligen und bei den Medien. Die Schiedsrichter werden bei jedem kleinen Fehler öffentlich an den Pranger gestellt und auch in der Bundesliga oder Champions League hart angegangen. Dieses Verhalten der Profis, die ihren Vorbildfunktion nicht gerecht

werden, färbt damit auch auf die unteren Ligen ab. Auch die Berichterstattung fällt meiner Meinung nach zu oft gegen die Schiedsrichter aus. Deshalb sinkt die Hemmschwelle für verbale und körperliche Übergriffe auf Schiedsrichter meiner Meinung nach immer weiter.

**Da ist doch auch der Sotzenbergfond für den deutschen Fußball bedroht?**

Ja, der DFB sollte, meiner Meinung nach, aber auch über hinter seinen Schiedsrichtern stehen, auch wenn sie Fehler gemacht haben. Dies ist in den Profiligen leider nicht oft der Fall, eher befeuern Fröhlich und Co. die Kritik, dabei wäre eine Rückdeckung des Verbandes besonders in diesen Fällen wichtig. Leider wird diese verehrt und Kritiker wie der ehemalige Top-Schiedsrichter Manuel Frick, die diese Zusage zu Recht kritisieren, klein gehalten.

**Wurden Sie auch schon angegangen?**

Körperlich Gott sei Dank noch nicht, verbal kam es schon zu Situationen.

**Wann und wo war das?**

Als ich das Spiel der Frauenmannschaft Fichtenberg gegen Kleinspach geleitet habe, kam es zu einem verbalen Zwischenfall seitens des Aspacher Trainers.

**Wann ist die rote Karte fällig?**

Wenn es zu einer Tätlichkeit kommt oder wenn es gegenüber einem Mitspieler, Gegenspieler, Trainer, Zuschauer oder eben dem Schiedsrichter beleidigend wird.

**Haben Sie in der aktuellen Spielzeit schon diese Option Gebrauch machen müssen?**

Ja, bei bestem Spiel der SKF kam es beim Spielstand von 0:5 für Kleinspach im Strafraum der SKF zu einem Freenschlag. Der Trainer der Aspacher wollte dennoch einen Elfmeter und wurde mir gegenüber trotz 5:0-Führung beleidigend, weil ich nicht auf Elfmeter entschied.

**Setzt lang gediente und erfahrene Schiedsrichter möchten nicht mehr alle Partien leiten. Wie geht es Ihnen dabei? Gibt es einen Verein, bei dem Sie nicht pfeifen möchten?**

Bisher habe ich noch keine Vorbehalte gegenüber einem Verein.

**Steckbrief**  
**Luca Unsöld**  
 Geburtstag: 15. September 2003  
 Geburtsort: Schwäbisch-Hall  
 Wohnort/Fußballverein: Familienstand: ledig  
 Beruf: FSJler, ab Oktober 2023 Lehramtsstudium für Sekundarstufe 2  
 Hobbys: Fußball (Trainer AG), Freunde treffen, lesen  
**Große sportliche Erfolge:** Meister in der U-19-Junioren-Vereinsliga mit der SK Fichtenberg

**Sport verständlich**

**Julia Brenner**  
 autorisiert den Begriff Influencer Schiri



## Schiri geht auch anders

**Wie kann man** in der heutigen Zeit junge Menschen für das Schiedsrichter-Amt begeistern? Ein Weg ist es, den Elfmist als Referenz so niederschwellig wie möglich zu gestalten. Hier leisten die Schiedsrichtergruppen mit der Ausgestaltung des Neulingskurses ganze Arbeit. Bei uns die innerhalb von nur vier bis sechs Wochen verteilt werden. Der Weg zum Schiedsrichter kann so schnell gelingen. Doch erst einmal gilt es, das Interesse der jungen Leute zu wecken. Und das gelingt heutzutage am besten auf den sozialen Medien: zum Beispiel durch den Influencer Schiri.

Pascal Martin ist wie Luca Unsöld ein junger Mann mit einer Leidenschaft für Schiedsrichter. Der 21-Jährige mit dem Spitznamen „Quelle“ ist seit sieben Jahren Referenz und zählt auf TikTok über 590.000 Follower. Einige seiner Videos wurden mehrere Millionen Mal angeschaut. Gerade unter jungen Kickern ist „Quelle“ so beliebt, dass zu von ihm geleiteten Kreislaufspielen in der C-Jugend auch mal locker über 300 statt eigentlich 50 Zuschauer erschienen. Martin unterhält sie mit kritischen Inhalten auf TikTok, aber auch auf YouTube und Instagram. Der Influencer Schiri erhebt dazu bei, den Job als Schiedsrichter attraktiv und authentisch darzustellen. „Quelle“ gelingt es so, das stereotype Referenz-Bild aufzubrechen und in die Welt hinauszurufen: Schiri geht auch anders! Und das zählt sich aus. Zumindest gibt es in der Schiedsrichter-Gruppe, welcher der Influencer angehört, seither einen deutlichen Anstieg an Interessenten und Neulings.

**Respekt und Achtung**

Doch Pascal Martin geht es nicht nur darum, mit der Inhalten den Referenz-Nachwuchs zu fördern, sondern auch die Sportart und insbesondere das Umgang miteinander zu ändern. Die Gewalt gegen Schiedsrichter auf dem Platz bis zu Morddrohungen. Das ist für „Quelle“, der selbst schon einmal von einem Trainer angegangen wurde, ein No-Go. Der Respekt und die Achtung füreinander sollen zurück in den Fußball kehren. Ob auf dem TikTok-Kanal mit einer halben Million Abonnenten oder auf dem Fußballfeld. „Quelle“ hat sich Spielern die Haltung gilt es bei jeder Gelegenheit zu vertreten. Und wenn der Respekt füreinander zurück auf dem Rasen ist, ist auch der Schiri-Mangel hoffentlich ganz von alleine auf.

**Info** Julia Brenner (21) hat Sportmanagement- und Kommunikationsstudium und arbeitet in Marketing. Die gebürtige Haller ist zudem als freie Journalistin für die Zeitung tätig.



## Schiedsrichtervorstellung

**Name:** Levent Akin  
**Alter:** 15 Jahre  
**Verein:** SV Kaisersbach  
**SR seit:** 2021



### **Höchste Liga:**

selbst als SR: C-Jgd Oberliga (FS)  
als Assistent: Junioren-Bundesliga (FS)

### **Schönste Erlebnisse als SR:**

Nach einem Spiel bekam ich vom ganzen Sportplatz Applaus

### **Warum bist du SR?**

Um die Regeln besser zu lernen und weil es Riesenspaß macht.

**Liebingsessen:** Pizza Margherita

**Liebingsverein:** SV Kaisersbach

### **Drei Dinge die du auf eine einsame Insel mitnehmen würdest:**

Fußball, Buch, Gitarre



# Mehr als fünf Jahrzehnte Dienst am Fußball

Mit Werner Burr aus Althütte hat beim letzten Staffeltag ein altgedientes Vorstandsmitglied aufgehört. Als einziges Mitglied im Bezirksvorstand hat der frühere Landesliga-Schiedsrichter während seiner vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten alle sechs bisherigen Rems-Murr-Vorsitzenden erlebt.

VON UWE FLEGEL

Angefangen hat alles auf einem Kartoffelacker bei Allmersbach. „Der damalige Jugendleiter Rudolf Bihlmaier ist extra rausgefahren, um meinen Vater zu erwischen, damit er die Anmeldung für mich und meinen Bruder Jürgen beim SV Allmersbach unterschreibt“, erzählt Werner Burr und schmunzelt über Bihlmaiers Geschick. Denn der hatte gewusst, dass im Hause Burr vor allem die Frau Mama etwas gegen kickende Sprösslinge hatte. Mehr als sechs Jahrzehnte später ist es fast unvorstellbar, dass viele Kinder und Jugendliche einst dafür kämpfen mussten, Fußball spielen zu dürfen. Vielleicht ist der harte Anfang einer der Gründe, weshalb der gebürtige Backnanger dem Fußball danach so lang treu blieb. Was hart erarbeitet und erstritten werden muss, wird oft umso mehr wert geschätzt.

Für den mittleren von drei Fußball spielenden Brüdern war das Treffen auf dem Feld jedenfalls der Beginn eines Lebens, in dem sich nicht alles, aber doch sehr viel um das runde Leder drehte. Insgesamt 56 Jahre als Schiedsrichter, Staffelleiter oder Mitglied im Bezirksvorstand hatte der seit 1970 im Althütter Ortsteil Kallenberg lebende Werner Burr hinter sich, als er beim letzten Staffeltag aufhörte. Lange, lange Zeit hatte er zuvor zahllose Wochenenden seinem Lieblingssport gewidmet und war zum Schluss noch 15 Jahre lang Herr über die Bezirksfinanzen. Der 73-Jährige sagt mit berechtigtem Stolz: „Als Einziger habe ich bei meinen Tätigkeiten alle bisherigen Rems-Murr-Vorsitzenden erlebt.“ Mit Philipp Wolf (Schwaibheim), Fritz Seiler (Schmidlen), Alfred Hoffmann (Hertmannsweller), Roland Stepper (Murhardt), Corinna Bäuerle (Oberbriden) und nun Patrick Künzer (Weiler zum Stein) waren das immerhin sechs.

**Statt Fußball steht sonntags nun oft der Gang durch die Natur auf dem Plan** Probleme gab es offenbar mit keinem, sagt er doch rückblickend: „Ich habe alles richtig gemacht, obwohl ich nun auch das Leben ohne die vielen Termine genieße.“ Gerne geht er jetzt sonntags mit Freunden und Bekannten auch mal zum Wandern. „Dafür nutze ich gerne die Wandertipps, die ich bei euch aus der Zeitung ausschneide.“

Das Hobby bedeutet aber nicht, dass das Spiel mit dem runden Leder bei ihm außen vor ist. „Der Samstagmittag gehört bei mir immer noch dem Fußball“, berichtet der frühere Postbeamte. Meist sitzt er dann



Stillt gern auf die lange Zeit als Ehrenamtlicher zurück: Werner Burr. Ganz ohne Fußball gehts bei dem 73-Jährigen aber weiterhin nicht. Regelmäßig schaut der gebürtige Backnanger auch heute noch auf den Sportplätzen und in den Hallen der Region vorbei. Foto: Alexander Becker

dahin vor dem Fernseher und schaut, was der deutsche Profifußball zu bieten hat. „Ich habe immer gesagt, eine Dauerkarte beim VfB gönne ich mir nicht, aber ein Abo bei Sky“, bekennt Burr und erzählt dann, dass ihm dieses Vergnügen seit einiger Zeit ein wenig vergällt wird. Denn: Mittlerweile sei es nur noch schwer überschaubar, welcher Sender an welchem Tag welche Partie und welchen Wettbewerb überträgt. „Vor dieser Saison habe ich mir sogar überlegt, ob ich mir nicht doch eine VfB-Dauerkarte anschaffe“, berichtet der gebürtige Backnanger, lacht und ist angesichts der eher mauen Leistungen seines Lieblingsklubs nun froh, sich noch einmal für den Fernsehsessel entschieden zu haben. Zumal er ja nicht ganz ohne Livefußball auskommen muss, schließlich gibt es ja noch die vielen Vereine vor Ort. „Beim SV Untereissach

bin ich oft als Zuschauer, da ich dort einige alte Bekannte treffe.“ Und auch Höhepunkte wie die Oberliga-Duelle zwischen der TSG Backnang und der SG Sonnenhof Großaspach lässt er sich nicht entgehen. Eher selten zieht es ihn dagegen zum TSV Lippoldswiler, bei dem er nunmehr seit 1973 Mitglied ist. Mit bald 74 muss Tabellenkeller in der Kreisliga B nicht mehr sein. Dabel hat er, der vom Württembergischen Fußballverband und dem Sportkreis mit höchsten Weihen versehen wurde, sich bei den Auenwaldern nach seinem Wechsel von SV Allmersbach einst richtig wohlfühlt. Denn obwohl er sich damals auf die 1966 begonnene Schiedsrichterrei konzentrierte, „habe ich bei der ersten Mannschaft mittrainiert, um fit zu bleiben“. Und auch nach den Spielen „bin ich mit meiner Frau, die immer dabei war, wenn ich gepiffen ha-

be, nach Lippoldswiler ins Vereinsheim gefahren und saß mit den Aktiven noch zusammen“. Um Gemütlichkeit und Beisammensein genießen zu können, legte er gerne auch viele Kilometer zurück, war er als Unparteiischer doch in ganz Württemberg unterwegs. Als Schiedsrichter leitete er Spiele bis hoch in die Landesliga und als Linienrichter assistierte er an der Seite von Walter Knödler gar in der damals dritthöchsten deutschen Spielklasse, der ersten Amateurliga. Es sei eine schöne Zeit gewesen, sagt Burr und fügt stolz hinzu: „Ich habe 52 Jahre gepiffen und hatte nicht einmal Ärger.“ Wer ihn und seine ausgleichende sowie ruhige und gleichzeitig anpackende Art kennt, wundert sich nicht. Bihlmaiers Fahrt zum Acker hat sich eben nicht nur für die Brüder Burr, sondern auch für den Fußballbezirk und dessen Vereine gelohnt.



## Schiedsrichtervorstellung

**Name:** Ferris Pressburger  
**Alter:** 22 Jahre  
**Verein:** SG Sonnenhof Großaspach  
**SR seit:** Oktober 2020



**Höchste Liga:**  
Bezirkliga und Landesliga als Assistent

**Schönste Erlebnisse als SR:**  
Hallenturnier der Schiedsrichtergruppen und mein 1. Landesliga Spiel

**Warum bist Du SR:** Die Liebe zum Fußball

**Lieblingsessen:** Pizza

**Lieblingsverein:** FC Bayern München

**Drei Dinge, die Du auf eine einsame Insel mitnehmen würdest:**  
Einen Fußball, einen Fernseher um Fußball zuschauen, Freunde

## Schiedsrichterturnier SRG Kocher-Jagst

Am 14. Januar diesen Jahres war es wieder soweit. Nach einer dreijährigen Corona-Pause rollte der Ball wieder. Unsere Schiedsrichtergruppe hat beim Schiedsrichterturnier in Neuenstadt am Kocher, ausgetragen von der Schiedsrichtergruppe Kocher/Jagst, teilgenommen.

Im ersten Spiel waren wir gleich gegen Künzelsau gefordert. Nach einem vielversprechenden Beginn sind wir mit der ersten Angriffsaktion von Künzelsau mit 0:1 in Rückstand geraten. Wir spielten weiter mutig nach vorne und mussten nach kurzer Zeit das 0:2 hinnehmen. Bei dieser Aktion verletzte sich unser Torhüter Luca Unsöld unglücklich bei der ihm zwei Zähne abgebrochen sind. Das Turnier war für ihn daraufhin beendet. Der Schock saß erstmal tief und trotzdem kämpften wir weiter. Der Kopf war aber einfach nicht mehr so ganz bei der Sache und wir haben kurz vor Schluss noch das 0:3 bekommen, das war gleichzeitig auch der Endstand.

### SRG Backnang – SRG Künzelsau 0:3



Im zweiten Spiel spielten wir dann gegen die SRG Stuttgart. Zu Beginn hatten wir gleich zwei große Chancen in Führung zu gehen. Wir das aber dann im Fußball so ist, sind wir in einen Konter gelaufen und lagen dann mit 0:1 in Rückstand. Keine Minute später war es dann aber soweit. Unser Hannes wurde schön freigespielt und er machte dann, den zu diesem Zeitpunkt mehr als überfällige Ausgleich.

Wir waren nun gut im Spiel aber wir hatten einfach kein Glück. Durch zwei schnelle Gegentore lagen wir dann schnell 1:3 zurück. Wir kämpften weiter

und bekamen kurz vor Schluss durch einen Konter noch das 1:4. Mit ein bisschen mehr Glück wäre hier mit Sicherheit ein Unentschieden drin gewesen.

### **SRG Backnang – SRG Stuttgart 1:4**

#### **Torschütze: Hannes Ehmann**

Im dritten Spiel war dann die SRG Öhringen unser Gegner. Wir dominierten das Spiel komplett, die Mannschaft war sehr gut von ihrem Coach Dennis Verbraeken eingestellt worden. Wir hatten viele Möglichkeiten das Spiel zu gewinnen. Aber mit der ersten Aktion machte Öhringen das 0:1. Wir versuchten es weiterhin und spielten schön und mutig nach vorne. Aber ein Tor wollte uns leider nicht mehr gelingen.

### **SRG Backnang – SRG Öhringen 0:1**

Im vierten Spiel kam es dann zum Duell mit der SRG Kocher/Jagst. Unser Gegner trat in den Spielen davor mehr mit unsportlichem und negativem Verhalten in Erscheinung. Davon wollten wir uns nicht einschüchtern lassen. Die Mannschaft wurde wieder sehr gut von ihrem Coach eingestellt. Wir kämpften leidenschaftlich und hielten sehr gut mit. Tim Viertel unser Torhüter hatte in diesem Spiel mehrere Glanzparaden und hielt lange das 0:0 fest. Unser Gegner wurde zunehmend nervös, hatte man doch die drei Punkte gegen uns fest eingeplant. Sie agierten nun offensiver und somit bekamen wir Platz zum Kontern. Unsere wenige Gelegenheiten konnten wir leider nicht nutzen. Aber zwei Minuten vor Schluss war es dann soweit. Eine Unaufmerksamkeit in unserer Abwehr reicht völlig aus um dann doch noch mit



0:1 in Rückstand zu geraten. Wir verloren das Spiel nach einem leidenschaftlichen Kampf mit 0:1.

### SRG Backnang – SRG Kocher/Jagst 0:1



Das letzte Spiel stand nun an. Es ging gegen die SRG Waiblingen. Unser Gegner waren bei diesem Turnier die Last-Second Gewinner. Gewannen sie doch die letzten beiden Spiele mit der Schlussirene. Wir waren also gewarnt! Aber wir wollten nochmal alles geben und nicht ohne Punkte wieder in die Heimreise antreten. Also tranken wir davon ein paar kurze Klöpfer und stellten uns taktisch hervorragend ein. Scheinbar waren die Klöpfer ein Zaubertrank. Wir waren dominant und hatten unzählige Chancen. Dann war es endlich soweit. Nach einem Freistoß war es Nico Heisterkamp, der den Ball ins Tor knallte. Wir führten zu diesem Zeitpunkt völlig verdient mit 1:0. Wir hatten daraufhin

mehrere Chancen und die größte Chance zum 2:0 lies Nico Heisterkamp unglücklich liegen, nach dem er weit aus der eigenen Hälfte erkannt hatte, dass der gegnerische Torhüter weit vor seinem Tor stand. Er lupfte den Ball filigran über alle hinweg, aber leider auch knapp am Tor vorbei! Ein Raunen ging durch die ganze Halle. Wir kämpften leidenschaftlich und mit letzter Kraft für diesen Sieg. Aber wie ich oben schon erwähnt hatte, hatte Waiblingen an diesem Abend eine unfassbare Gabe Spiele sehr spät zu entscheiden. Nach dem unser Torhüter Tim Viertel mehrmals glänzend pariert hatte mussten wir in der letzten Spielminute noch den Ausgleich hinnehmen. Schade, wir hätten in diesem Spiel einen Sieg verdient gehabt. Aber wir waren stolz gegen diese starke Mannschaft, die auch Gruppensieger wurde, einen Punkt geholt zu haben.

### **SRG Backnang – SRG Waiblingen 1:1**

#### **Torschütze: Nico Heisterkamp**

Diese Spieler waren im Einsatz:

Tim Viertel, Nico Heisterkamp, Hannes, Marc Sommer, Ferris Pressburger, Tobias Kraus, Luca Unsöld, Jannik Wieland, Dominik Wagner und Kai Ostwald

Coach: Dennis Verbraeken

FAZIT:

Wir als Schiedsrichtergruppe können unheimlich stolz auf unsere Mannschaft sein. Sie hat die Werte unserer Schiedsrichtergruppe hervorragend vertreten und präsentiert. Auch wenn es nicht erfolgreich war, hatten wir einen schönen Abend und eine jede Menge Spaß. Wie sich andere Schiedsrichtergruppen teilweise verhalten haben, war das doch sehr erschreckend und abstoßend. Deshalb nochmal ein ganz großes LOB und DANKE an alle die dabei waren und den Abend trotz des fehlenden Erfolges einzigartig gemacht haben.



### EHRUNG HEINZ JUNG



Heinz Jung, Schiedsrichter seit 1981, wurde bei der Ehrungsveranstaltung der SG Sonnenhof Großaspach mit der Ehrentafel der SRG Backnang für 40 Jahre Schiedsrichter geehrt. Heinz war 4 Jahre Jugendeinteiler und hat sich als Schiedsrichterbetreuer der SG deutschlandweit einen Namen gemacht. Zudem ist er dafür verantwortlich, dass unser Obmann Max Schiedsrichter wurde.

### TERMINE 2023

Schulungen	Jung-SR-Schulungen
Montag, 6. Februar 2023	Montag, 27. März 2023
Montag, 13. März 2023	Montag, 20. November 2023
Montag, 17. April 2023	<b>Leistungsprüfungen</b>
Montag, 22. Mai 2023	Montag, 8. Mai 2023 (Murrhardt)
Montag, 24. Juli 2023	Montag, 26. Juni 2023 (BIZE)
Montag, 25. September 2023	<b>Neulingskurse</b>
Montag, 16. Oktober 2023	März 2023
Montag, 4. Dezember 2023	Ende September 2023
<b>Beginn jeweils 19:15 Uhr, Schulungen im Vereinsheim SV Steinbach</b>	
<b>Jahresfeier: Samstag, 28. Oktober 2023</b>	

# BKZ-FIFA-Cup

ÜBERSICHT | SPIELPLAN | TORSCHÜTZEN | CHRONIK

A B C D Hauptrunde

Tabelle	S	S	U	N	Tore	Diff	P
1.  SG Oppenweiler-Strümpfelbach	8	7	0	1	29 : 10	19	21
2.  FC Viktoria Backnang	8	6	0	2	29 : 13	16	18
3.  TSG Backnang	8	3	0	5	18 : 13	5	9
4.  TSV Sulzbach-Laufen	8	3	0	5	14 : 29	-15	9
5.  Schiedsrichtergruppe Backnang	8	1	0	7	13 : 38	-25	3

Schiedsrichtergruppe Backnang	0		FC Viktoria Backnang	6	
FC Viktoria Backnang	4	Abpfiff	Schiedsrichtergruppe Backnang	1	Abpfiff
Schiedsrichtergruppe Backnang	3		TSV Sulzbach-Laufen	5	
TSV Sulzbach-Laufen	1	Abpfiff	Schiedsrichtergruppe Backnang	2	Abpfiff
Schiedsrichtergruppe Backnang	2		SG Oppenweiler-Strümpfelbach	5	
SG Oppenweiler-Strümpfelbach	5	Abpfiff	Schiedsrichtergruppe Backnang	2	Abpfiff
TSG Backnang	5		Schiedsrichtergruppe Backnang	2	
Schiedsrichtergruppe Backnang	1	Abpfiff	TSG Backnang	7	Abpfiff

Unser BZL-Schiri Dennis Verbraeken hat uns nun zum wiederholten Mal beim BKZ-FIFA-Cup an der Playstation vertreten. Leider gab es in diesem Jahr nicht viel zu holen, sodass er schon die Segel nach der Vorrunde streichen musste. Vielleicht läuft es ja im nächsten Jahr besser!





## Besenwanderung 2022

Nach der Coronapause war es uns endlich wieder möglich, „zwischen den Jahren“ zur Besenwirtschaft zu wandern. Wie immer war der Startpunkt Ullé's Garage mit Bier, Butterbrezeln und Guadsla!



Von dort ging es für unsere Verhältnisse recht sportlich ohne weiteren Einkehr zur Besenwirtschaft Maier in Schwaikheim, wobei der Weg etwas länger gewählt, aber dafür umso schöner war.

Eine kleine Vesperpause haben wir uns aber dann doch gegönnt 😊.



Mit 13 Mann (7 aus SHA, 6 aus Backnang) stürmten wir dann am frühen Nachmittag die Besenwirtschaft und ließen das Jahr gemütlich ausklingen. Gegen Ende kam dann noch der Obmann der SRG Öhringen René Fröschle mit Gattin Steffi um sich nach einer Einkaufstour zu stärken!

Die Besenwanderung ist einfach eine schöne Tradition! 😊



**NACHRUF**

Die Schiedsrichtergruppe Backnang trauert um ihr Ehrenmitglied

**Helmut Heinle**

Helmut Heinle war seit 1958 Schiedsrichter und damit Teil der Schiedsrichtergruppe Backnang. Er war nicht nur auf den Sportplätzen unterwegs, er hat auch die Gruppe im Hintergrund unterstützt und viele Aufgaben übernommen. Mit Helmut verlieren wir einen vorbildlichen und überall gern gesehenen Kameraden.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

**In ehrenvollem Gedenken**  
**Die Schiedsrichterkameraden der**  
**SRG Backnang**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Richard Trefz**

Gemeinsam möchten wir ihm die letzte Ehre erweisen

Trauer Gottesdienst am Donnerstag, 15. Dezember um 13:30 Uhr  
 in der evangelischen Kirche in Großaspach.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren  
 Zeitpunkt im Familienkreis statt.

\*10.9.1939 – †18.11.2022

Er wird uns sehr fehlen  
 Hilde, Michael, Rainer Trefz  
 und alle Angehörigen

## Anschriften Ausschuss

<b>Obmann</b>	
<p><b>Michael Keller</b> Lerchenstraße 2 71546 Aspach</p>	<p>Tel.: 07191 9619797 mobil: 0157 53688814 <a href="mailto:sr.michael.keller@live.de">sr.michael.keller@live.de</a></p>
<p><b>Einteiler samstags</b> <b>Uwe Oesterle</b> Hügelstr. 12 71554 Weissach im Tal Tel.: 07191 910079 mobil: 0173 3209388 <a href="mailto:uwe.oesterle@web.de">uwe.oesterle@web.de</a></p>	<p><b>Einteiler sonntags</b> <b>Lothar Fink</b> Unterm Weinberg 39 97900 Kilsheim Tel.: 09345 931629 mobil: 0172 7446909 <a href="mailto:lothar-fink@web.de">lothar-fink@web.de</a></p>
<p><b>Beisitzer</b> <b>Dominik Wagner</b> Pommernweg 6 73642 Welzheim mobil: 0173-4907862 <a href="mailto:Dominik88wagner@web.de">Dominik88wagner@web.de</a></p>	<p><b>Beisitzer</b> <b>Mustafa Aydin</b> Prescherstr. 39 74405 Gaildorf mobil: 01578-3028489 <a href="mailto:aydin_mustafa@gmx.de">aydin_mustafa@gmx.de</a></p>
<p><b>Beisitzer</b> <b>Stephan Link</b> Lindenstr. 4 71672 Marbach a.N. mobil: 0176 30482207 <a href="mailto:linking1985@yahoo.de">linking1985@yahoo.de</a></p>	<p><b>Beisitzer</b> <b>Yannik Schneiderei</b> Lindenstr. 36 73667 Kaisersbach mobil: 0157-88891519 <a href="mailto:yannik.schneiderei@arcor.de">yannik.schneiderei@arcor.de</a></p>